

# Das Ende der Nacht

## Tag und Nacht, Staffel 1

Von abgemeldet

### Prolog:

Yugi ging durch die einsamen Straßen von Domino City, wobei ihm sein unsichtbarer Yami bei jedem Schritt folgte. Das Battle City Turnier war zu Ende.

Die Sonne ging gerade unter, und tauchte die Stadt in ein gelbes Dämmerlicht. Es war Spätsommer und man konnte schon spüren, wie die Kraft der Sonne nachließ und die Tage kürzer wurden. Bald würde die kalte Jahreszeit zurückkehren.

Die beiden Jungen verfielen in eine nachdenkliche Stimmung. Sie hatten lange nicht geredet, sondern nur die spät sommerliche Luft genossen und nachgedacht. Etwas war zu Ende gegangen und etwas Neues würde nun beginnen. Doch was war das Neue? Würde die Zukunft nun besser und glücklicher sein? Nur Eines war sicher: Sie hatten etwas beendet, das nie wieder so sein würde, wie es einmal war.

Yugi war stehen geblieben. Sie waren nun im Park, von wo aus sie noch ein paar der letzten Sonnenstrahlen des Tages genießen konnten.

"Es ist vorbei", sagte Yami.

Yugi zuckte kurz zusammen. Sie hatten so lange geschwiegen, dass Yamis Worte ihn überrascht hatten.

"Ja."

"Du weißt, dass nun etwas Neues beginnen muss, nicht wahr?", fragte Yami seinen Freund.

Dieser nickte, schaute Yami dabei aber nicht an. Yami redete sehr ernst und selbst wenn dieser Ton in einer Situation wie dieser angebracht war, so war er Yugi doch etwas zu ernst. Ja, etwas würde sich für immer ändern. Etwas war für immer verloren.

"Mein Schicksal ruft mich, Yugi. Ägypten ruft mich. Malik und Isis. Selbst Kaiba wird mir eines Tages nach Ägypten folgen."

Nun schaute Yugi seinen Yami mit großen Augen an. So etwas hatte er befürchtet, doch er wollte es nicht wahrhaben.

"Du willst nach Ägypten gehen? Aber ich kann hier doch nicht einfach fort. Meine Freunde und mein Großvater-"

"Yugi", unterbrach Yami ihn, "Du wirst nicht mit mir kommen. Du wirst hier bleiben, denn auch auf dich wartet ein Schicksal. Hier, bei deinen Freunden in Domino. Du hast schon so viel erlebt, so viel gekämpft. Es wird Zeit, dass du ein normales Leben führst, ohne ständige Bedrohung."

"Du willst mich verlassen?"

Yami nickte. "Ich muss, Yugi. Ich bin der Pharao, vergiss das nicht und du bist ein Junge, der eine wunderbare Zukunft vor sich hat."

"Aber du hast doch nicht einmal einen Körper? Wie willst du nach Ägypten gehen?" Yugi wehrte sich verzweifelt gegen die Vorstellung, dass sein Freund ihn für immer verlassen sollte.

"Mit den ägyptischen Götterkarten und den Millenniumsgegenständen werde ich in der Lage dazu sein, mit meinem Geist in die Heimat zurückzukehren."

"Die Heimat...", sagte Yugi leise und nachdenklich.

Yami antwortete nicht. Er musste Yugi Zeit geben, sich mit der Tatsache abzufinden. Auch für ihn war es schmerzhaft, doch es gab keinen anderen Weg. Es war Schicksal, dass sich ihre Wege nun trennen sollten.

"Wie willst du aber ohne Körper als Pharao regieren können?"

"Auch darum muss ich gehen, Yugi. In Ägypten werde ich einen Weg finden, meinen eigenen Körper zu bekommen, das habe ich in einer Prophezeiung gesehen. Nur in Ägypten steht mir die alte Magie zur Verfügung."

Yugi biss sich auf die Lippe. Er hatte einen dicken Klos im Hals, doch er würde nicht weinen, für Yami musste er stark sein.

"Yugi..."

Yugi schüttelte den Kopf.

"Sag nichts, bitte."

Dann standen sie einfach nur da und schauten in Richtung Horizont, wo sich gerade die letzten Sonnenstrahlen verabschiedeten und die Nacht hereinbrach.